

# Patriot der neuen Schule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-511178>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebelspalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint  
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

#### Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

#### Verlag, Druck und Administration

E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfle

#### Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 22.–, 12 Monate Fr. 40.–

Europa:

6 Monate Fr. 30.–, 12 Monate Fr. 54.–

Übersee:

6 Monate Fr. 33.–, 12 Monate Fr. 62.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen  
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

#### Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,  
8942 Oberrieden, Tel. (01) 92 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

#### Insertionspreise

Nach Tarif 1972

#### Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung  
der Redaktion gestattet

**Ein Staat, für den sich seine Bürger  
nicht mehr brennend interessieren,  
ist so gut wie verloren.**

**Rousseau**



## Patriot der neuen Schule

In den letzten Jahren des Aktivdienstes gab es im Welschland eine brillante Radiosendung für Soldaten, die von einem Rechtsstudenten aus Freiburg stammte. Der junge Mann traf den Ton, er sprach von dem, was die Truppe bewegte, seine Schilderungen hatten die Kraft des Unmittelbaren. Nach dem Kriege, 1946, schuf er mit dem Medium Radio ein Werk, das über Jahrzehnte Bestand hatte und erst national, dann international von einer unabherrschbaren Wirkung war: die «Glückskette». Ihr Schöpfer, Roger Nordmann, ist am 5. August dieses Jahres gestorben. Er erreichte ein Alter von knapp 53 Jahren. Aber man sollte bei ihm wohl nicht die Jahre zählen, sondern die Leben, die er lebte. Er war ein Vulkan der Vitalität.

Wenn es in der Schweiz die Verbindung zwischen den Landesteilen gäbe, die sein müsste, so wäre auch im deutschsprachigen Gebiet die Bestürzung über den Tod dieses fruchtbaren und brillanten Publizisten groß gewesen. Denn Roger Nordmann war nicht nur der Animator der «Chêne du bonheur», er leitete mit dem «Forum de Radio-Lausanne» auch die Aera der politischen Mediengespräche ein, und ihr schweizerisches Musterbeispiel, die «Table ouverte» des welschen Fernsehens, war noch einmal seine Leistung. Neben dem unermüdlichen Anreger Nordmann gab es erst noch den Realisator, der als Gesprächsleiter ein Meister der fundierten Fragestellung war.

Seine Kritik kam aus der Liebe zu unserem Land, er war das genaue Gegenteil eines destruktiven Geistes. Roger Nordmann hat mit dieser Haltung ein großes Exempel gesetzt, er lebte vor, was jetzt wesentlich wäre: Verständnis ohne billige Konzessionen, Engagement für einen Staat, der Loyalität und Kontrolle gleichermaßen braucht, Liebe zum Gewachsenen und Weltoffenheit. Er hätte der deutschen Schweiz gut getan, dieser Patriot der neuen Schule.

*Ritter Schorsch*